Das böse Spiel

Autor(en): **Mumenthaler, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 32

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-610934

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

● *Zuvielisation.* Ein «Veloplan» von Zürich ist erschienen, der den Radfahrern helfen soll, «sich möglichst gute Wege durch den Asphaltdschungel der Stadt zu bahnen» ...

● *Heimweh.* Peter Bichsel, bald ein Jahr Stadtschreiber in Bergen bei Frankfurt, gestand: «I wett nit langi Zit usserhalb vo mim pärsönliche Ärger müese läbe!»

● *Konzentrat.* In der neuen Cosmorama-Multimediaschau im Luzerner Verkehrshaus sind 25 Jahre Weltraumfahrt auf 25 Minuten zusammengerafft.

● *Das Wort der Woche.* «Saure-Gurken-Blüten» (gefunden im Juli in der «Basler Zeitung»).

● *Hört, hört!* Apropos Fernsehen: das Radio ist vitaler denn je. Nicht weniger als 120 Gesuche um Lokalsender liegen in Bundesrat Schlumpfs Schublade.

● *Oho!* Im Berner «Bund» verlautet: «Sparen allein macht arm. Denn die Inflation frisst mehr als den Zins.» – Und Geldausgeben allein?

● *Poing!* Der Armbrustschützenkönig Daniel Nipkow über einen unangebrachten Vergleich: «Wilhelm Tell schoss auf einen Apfel – wir schiessen auf Heidelbeeren.»

● *Mundial.* Die Fussball-Weltmeisterschaft 1982 zeitigt vielseitige Nachwehen: die WM-Bücher. Das schnellste soll übrigens 8 Stunden nach dem Final-Schlusspfiff fertig gewesen sein.

● *Querweltein.* Frühschöppner Werner Höfer zum ausbleibenden Sommerloch: «Wir Journalisten haben alle Mühe, mit den Geschehnissen Schritt zu halten!»

● *Unten mit.* Aus praktischen Gründen (Wasserqualität) befürwortet die Schweizerische Badmeister-Vereinigung badhosenbekleidete Kleinkinder in den Gartenbädern ...

● *Rätselflug II.* Auch mit Russi im jugoslawischen Gebüsch waren keine Lorbeeren zu holen ...

● *Swissair.* Eine Parallele wurde gezogen zwischen dem in den Hundstagen auftauchenden Ungeheuer von Loch Ness und dem ungeheuren Loch in der Swissair-Kasse. Auch die Sommerlöcher werden immer realer.

● *Gäng sövu!* Sepp, auf dem ersten Urlaub aus der Rekrutenschule: «Abgsäh vom Militär ischs lässig!»

● *Die Frage der Woche.* Im Basler Anzeiger «Doppelstab» fiel die Frage: «Ist das Damenprogramm einer Männertagung eine wirkliche Alternative oder bloss Beigemüse?»

● *Nebensache Fussvolk.* Trotz überwältigender Zustimmung des Volkes zum Wandergesetz-Artikel werden jährlich rund 1000 km Wanderwege asphaltiert und für den Verkehr geöffnet. – Da staunt der Stimmbürger, und der Wanderer wundert sich.

● *Bundesfeier-Statussymbol:* Ein 14teiliges Riesenfeuerwerk aus dem Warenhaus zum Snobpreis von 2490 Franken inklusive Feuerwerksberater, um damit «in die Geschichte der Gemeinde einzugehen».

● *Inflationsmedaille.* Das Eidg. Finanzdepartement plant die Herausgabe eines «10-Libers». Doch die ersten Reaktionen zeigen: Schon vor seiner Geburt wird dieser Zehnliber mit all seinen sieben Ecken anecken.

● *München-Zürich 1:0,* und zwar verkehrstechnisch. München entfernte alle Parkuhren, wogegen Zürich die Parkbussen verdoppeln will, um die wuchernden Parkingmeter (wie sie in unserer Sprache heissen) besser finanzieren zu können.

● *Hört, hört!* Zu den Geräuschen in den Hörgeräten sind nun auch laute Geräusche um diese Hörgeräte zu vernehmen. Forderungen der Hörmittelbranche finden beim Sozialversicherungsamt kein Gehör.

Max Mumenthaler

Das böse Spiel

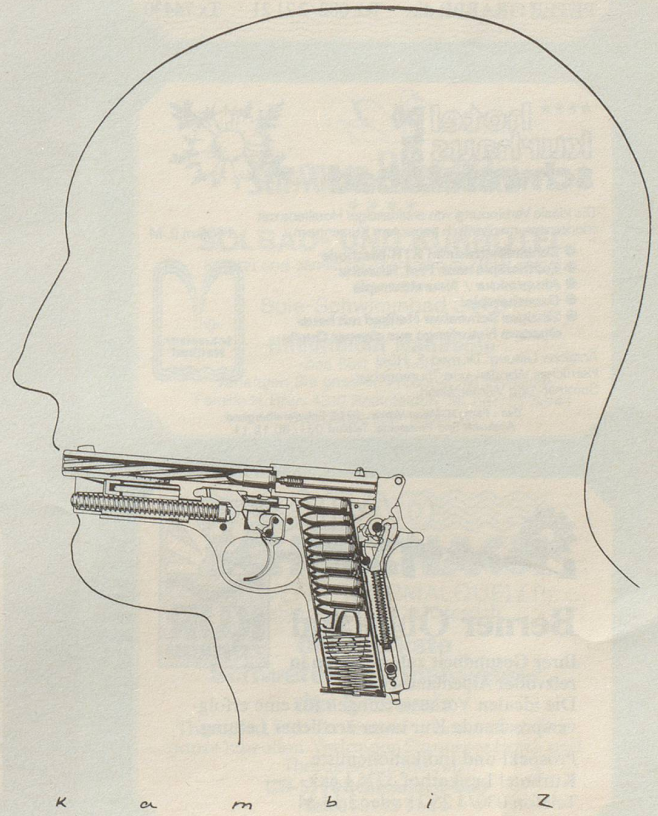
Krieg ist Krieg,
und ist er noch so klein.
«Du sollst nicht töten!»
also lass es sein.

Krieg ist Krieg,
wo bleibt da Gottes Wort?
Es ruht in der Schublade
und ruht bis morgen dort.

Krieg ist Krieg,
die Hölle will das Blut,
und die Kanonen donnern:
«Wir stehn in Gottes Hut!»

Krieg ist Krieg,
wer siegt, hat schliesslich recht,
man lobt des Himmels Hilfe
und spielt den frommen Hecht.

Krieg ist Krieg,
vom Anfang bis zum Schluss
ein menschliches Versagen
und Leid zum Überdruss.

Krieg ist Krieg,
und seine grösste Schuld
das Spiel voll Hohn und Bosheit
mit uns'res Schöpfers Huld.

Im Londoner Gottesdienst zum Gedenken an die Opfer des Falkland-Krieges sagte der Erzbischof von Canterbury: «Krieg ist ein Zeichen menschlichen Versagens.»